

KATJA BIERKANDT-MÜHLENZ · KORNTAL-MÜNCHINGEN

Zwischen Malerei und Textilkunst – die Künstlerin Birgit Herzberg-Jochum

„Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Mit diesem Zitat von *Victor Hugo* beschreibt die Stuttgarter Malerin *Birgit Herzberg-Jochum* auf ihrer Homepage www.truecolours.de die Kraft, die sie bei ihrer Arbeit als Malerin und Dozentin antreibt.

Ihre „Idee“, ihre künstlerische Handschrift, ist geprägt von einem in der Kunstwelt eher ungewöhnlichen Werdegang. Ihr Lebenslauf gleicht einem Leporello: Sie studierte Malerei an der Freien Kunstschule Stuttgart, schloss ein Textildesignstudium an der FH Reutlingen als Dipl. Ing. ab, arbeitet/e immer wieder als Dozentin für Malerei, aber auch als Art Director bei einer Textildruckfirma.

Für Frau *Herzberg-Jochum* ist ihre Interdisziplinarität kein Widerspruch. Auch im Textildesignstudium standen für sie gestalterische Techniken immer im Vordergrund. Ihre Malerei profitiert von ihren Kenntnissen über die Beschaffenheit der von ihr verwendeten textilen Untergründe. Feine Stoffe wie Gaze oder Seide, teils sogar industriell bedruckte Stoffe, dienen als Malgrund ihrer Kunstwerke. Beim Bespannen der Rahmen ist profundes Fachwissen über die Stoffqualität gefragt. Nur so können die durch Leichtigkeit und Transparenz bestechenden Kunstwerke ihre Wirkung entfalten. Die Bilder müssen live betrachtet werden, denn erst dann werden Details sichtbar wie Konturen, die die Künstlerin durch Stickereien in Szene setzt.

Auch Rahmen und Rückseite der Bilder sind bei der Künstlerin Teil ihrer Kunst. Manche ihrer Werke sind bewusst im Raum hängend konzipiert, um den Betrachter zu verführen, die Werke von der „Kehrseite“ zu betrachten. Hier werden Schaffensprozesse sichtbar. Die perfekt und „schön“ gestaltete Vorderseite ist – neben der geistigen Inspiration – durch Arbeit und durch Techniken entstanden. Unschönheiten wie Fadenenden verschwinden nach hinten und könnten dem Betrachter entzogen werden. Nicht so bei *Birgit Herzberg-Jochum*. Auch der Teil ihres Lebens, das



Abb. 1 Portrait



Abb. 2 Künstlerin bei der Arbeit

„Textile“, bleibt bei der Künstlerin sichtbar. Sie schreibt es öffentlich in ihre Biografien und läuft damit vielleicht auch gegen den Künstler-Mainstream. Das verleiht ihrer Person und ihrer Kunst Stärke und Besonderheit. Die Interdisziplinarität ist ihre Victor-Hugo'sche „Idee“. Und die Zeit für die Verbindung von Kunst und Textilem ist tatsächlich gekommen. Textiles ist „in“ und muss heute nicht mehr heimlich in den Abendstunden auf dem heimischen Sofa stattfinden. Beispiel sind urbane



Abb. 3 Ausstellung

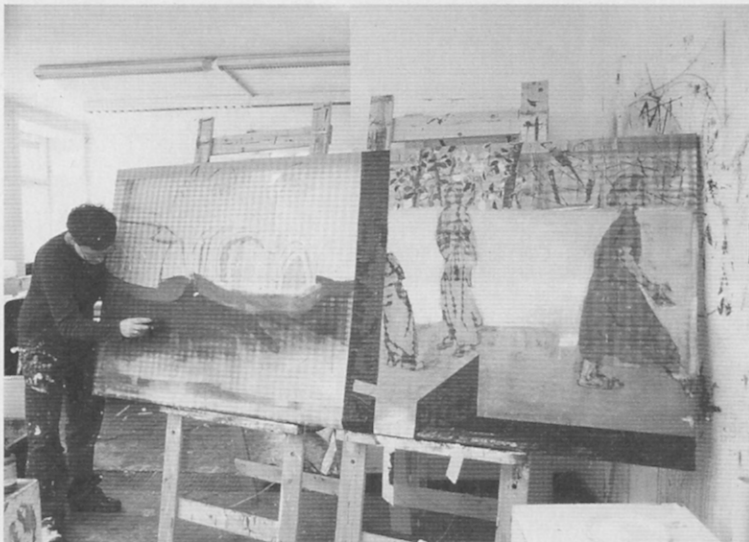


Abb. 4 Arbeitsphase



Abb. 5 Ausstellung „morning Kerala“

Strickzirkel („knitting groups“), deren Mitgliederzahlen selbst in New York ständig wachsen. Oder etwa die Streetart „Guerilla-Knitting“, für die auch mal Männer zum Handarbeitszeug greifen.

Frau Herzberg-Jochum gilt als Grenzgängerin zwischen Malerei und textiler Kunst. Sie selbst sieht sich als Ma-

lerin, steht aber auch sehr selbstbewusst zu ihrem textilen Hintergrund. Die Wahl zur 2. Vorsitzenden des Bundes Bildender Künstlerinnen Württembergs e. V. (BKK e. V.) steht für ihre Anerkennung in der lokalen Kunstszene.

Birgit Herzberg-Jochums Malerei besticht durch ein ausgewogenes Farbspiel. Ihre Kompositionen sind harmonisch und in sich ruhend. Die Themen, denen sich die Künstlerin widmet sind vielfältig und ansprechend. Ihre teils figürlich, teils abstrakt gehaltenen Motive lassen den Betrachter teilnehmen an ihren Reisen nach Indien (Serie „Indien by Taxi“, 2012), durch Schneelandschaften (Serie „White light“, 2012) oder vielleicht auch in ihre innerstes Ich (Serie „Kunst trifft Mode“, 2011).

Kurzportrait der Künstlerin:

Die Künstlerin Birgit Herzberg-Jochum ist 1969 in Marbach am Neckar geboren. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart. Ihr kleines Atelier in der Römerstraße nutzt sie für ihr eigenes künstlerisches Wirken, aber auch um fortgeschrittene Künstler – und jene die es werden wollen – in ihrem Werdegang zu unterstützen. Ob beim „Malbrunch“ am Sonntagnachmittag, bei einer „Malnacht“ am Freitagabend, den Kursen „Malen!“ oder auch für die Kleinsten den „Malkind“-Nachmittagen, stellt Frau Herzberg-Jochum großzügig die vielfältigen Materialien und Werkzeuge in ihrem Atelier zur Verfügung.

Auch die Kunstakademie Esslingen greift bereits seit dem Jahr 2000 auf ihre Kompetenz als Malerin und Dozentin zurück. Frau Herzberg-Jochum ist dort mittlerweile im Intensivlehrgang ART COMPANY für den Gestaltungsbereich „Malerei“ zuständig. Der Jahreskurs eignet sich unter anderem zur Erarbeitung von Prüfungsmappen für das weiterführende Kunststudium.

Kurzportrait der Hochschule Reutlingen (früher: FH Reutlingen), Fakultät Textil & Design, Studiengang Textildesign/Modedesign:

An der Fakultät Textil & Design gibt es vier Studiengänge: 1. International Fashion Retail, 2. Textildesign/Modedesign, 3. Textiltechnologie – Textilmanagement und 4. Transportation Interior Design.

Hauptziel des Studiengangs *Textildesign/Modedesign* ist die Vermittlung von Grundkenntnissen zur Entwicklung eigenständiger Kollektionen von Stoffen und Mode

sowie die Vermittlung praktischer und kreativer Kompetenz. Textil- und Modedesigner sollen am Ende ihres Studiengangs eine eigene Handschrift entwickelt haben, die innovative Konzepte und Individualität mit technischem Know-How verbindet.

Bachelorabsolventen des Schwerpunktes Textildesign arbeiten in der Textil- und Bekleidungsindustrie: Stoff- und Innenraumgestaltung, gemäß den Anforderungen der Industrie, und dies freiberuflich oder in leitender Position.

Bachelorabsolventen des Schwerpunktes Modedesign sind in der Textil- und Bekleidungsindustrie und überall dort, wo modische Bekleidung gestaltet wird, als selbstständige Modedesigner ebenso wie in der Industrie oder bei namhaften Modedesignern beschäftigt.

Das *Masterstudium* in diesen beiden Schwerpunkten vertieft die bereits erworbenen Kenntnisse.

Im *Schwerpunkt Textildesign* geht es dann um die Weiterentwicklung von Kollektionskonzeption von Stoffen, den Textilentwurf und die Kollektionsgestaltung im Labor. Im *Schwerpunkt Modedesign* werden Konfektion und Schnitttechnik vertieft und verfeinert. Die Lehrveranstaltungen konzentrieren sich auf Themen wie Technologie der Form und Technologie der Materialverbindung sowie Modegestaltung.

In beiden Studienrichtungen sollen künstlerische Fähigkeiten zur Gestaltung von Textilien und Mode, Kollektionen und Kollektionskonzepte für Stoff- und Bekleidungskollektionen vertieft werden. Weitere wichtige Themen sind die aktuellen Tendenzen in Kunst und De-



Abb. 6 in der Ausstellung

sign, der Einfluss der Medien in Gesellschaft und Politik sowie Marketing und Präsentationstechniken.

Interessierte können sich auf der Homepage der Fakultät Textil Design ein ebook mit den Abschlusspräsentationen Textildesign/Modedesign vom Sommersemester 2012 herunterladen.

Auch für die Studiengänge gibt es dort Studiengangsflyer im pdf-Format.

Homepage: www.td.reutlingen-university.de

Katja Bierkandt-Mühlentz
Tubizer Str. 37
70825 Korntal-Münchingen

Frauen in Paris dürfen Hosen tragen

– Pressemeldung 7. Februar 2013 –

Paris (dpa). Frauen in Paris dürfen künftig auch offiziell ohne Erlaubnis der Polizei Hosen tragen. Bisher galt eine Verordnung aus dem Jahr 1800, die Frauen verpflichtete, das Tragen einer Hose bei der Polizeipräfektur anzumelden. Lediglich 1892 und 1909 gab es Aktualisierungen: Frauen durften seitdem Hosen anziehen, wenn Sie Fahrradlenker oder Reitzügel in der Hand hielten.

Nach Angaben der Stadt Paris war die Regelung eigentlich bis zum 31. Januar 2013 gültig. Erst da habe das Ministerium für Frauenrechte offiziell erklärt, dass die Anordnung angesichts der Unvereinbarkeit mit der aktuellen Verfassung nicht mehr anwendbar sei.